

Seinerzeit

Euratsfeld vor 25 Jahren

Folge 10 - Ausgabe Dezember 2016

*Was eine Gemeinde braucht -
Euratsfeld hat es:*

*Die Vergangenheit,
die sich sehen lässt,
die Gegenwart,
in der sich's leben lässt und
die Zukunft,
auf die sich bauen lässt.*

Liebe Euratsfelderinnen und Euratsfelder,
werte Leser der Euratsfelder Gemeindenachrichten!

Die 10. Ausgabe von "Seinerzeit" gibt einen Rückblick auf Ereignisse, Veranstaltungen, Projekte usw. im Jahr 1991. Es ist ein Querschnitt aus dem Leben in unserer Gemeinde und Pfarre, unseren Institutionen und Vereinen. Ich habe sehr viele Unterlagen durchgeschaut und hoffe, nichts Wesentliches übersehen zu haben.



1991 war ein - im wahrsten Sinne des Wortes - aufregendes Jahr: Die ersten Monate wurden geprägt von der Frage Umbau und Zubau der Volksschule oder Neubau. In den letzten Wochen des Jahres 1991 gab es Diskussionen zur Einführung der getrennten Müllsammlung: Art und Größe der Mülltonnen sowie die Müllgebühren ließen die Gemüter hochgehen.

Interessant ist, dass mit Veranstaltungssaal und Tennisplatz zwei größere Projekte, die derzeit geplant oder bereits ausgeführt werden, damals schon ein Thema waren. Und über die MEKAM-Tonne wird 25 Jahre nach ihrer Einführung auch wieder diskutiert.

Einige Artikel und Fotos musste ich aus Platzgründen leider wieder herausnehmen. Der eine oder andere Beitrag mag vielleicht nicht so wichtig sein, wurde aber trotzdem berücksichtigt - so nach dem Motto "Das hat es seinerzeit auch (noch) gegeben".

Die Anschriften habe ich nicht auf die 1996 eingeführten Ortsbezeichnungen umgeschrieben, auch die damaligen Vereinsnamen wurden beibehalten (z.B. Fremdenverkehrsverein und Ländl. Fortbildungswerk). Die Presstexte aus dem Jahr 1991 habe ich an die nunmehr geltenden Rechtschreibregeln angepasst, wobei die Berichte meistens stark gekürzt berücksichtigt wurden.

Bedanken möchte ich mich bei der Gemeinde, die durch Übernahme der Kosten für den Druck und das Versenden mit den Gemeindenachrichten die Herausgabe dieses Rückblickes ermöglicht.

Mit freundlichen Grüßen

Bgm. a. D. Franz Menk
franz.menk@gmx.at

Alle Fotos dieser Ausgabe: Franz & Edeltraud Menk

Rückblick auf 1991



Entwicklungshelferinnen

Beim Gottesdienst am Sonntag, 6. Jänner 1991, berichtete Johanna Vanek über ihren dreieinhalbjährigen Einsatz als ÖED-Entwicklungshelferin in Kenia an einer berufsbildenden höheren Schule.

Bei dieser Hl. Messe wurde aber auch Hermine Teufl verabschiedet, die am 7. Jänner 1991 nach Ecuador flog, um dort drei Jahre als Entwicklungshelferin zu arbeiten.

Besonders festlich gestaltet wurde der Gottesdienst vom Kirchenchor.



Beilage zu den EURATSFELDER GEMEINDENACHRICHTEN Nr. 12/2016

Erscheinungsort: Euratsfeld, Verlagspostamt: 3324 Euratsfeld. Verlagsort: Euratsfeld, Herstellungsort: Druckerei Queiser

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber: Marktgemeinde Euratsfeld, 3324 Euratsfeld, Marktplatz 1, 07474/240,

gemeinde@euratsfeld.gv.at, www.euratsfeld.gv.at

Redaktion, für Inhalt und Gestaltung der Beilage verantwortlich: Franz Menk, 3324 Euratsfeld, Amselweg 11. franz.menk@gmx.at



Jahreshauptversammlungen der örtlichen Feuerwehren am 6. Jänner 1991

FF Aigen

Presstext. - Die Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Aigen bestätigten bei der Jahreshauptversammlung mit Neuwahl im Hause Roseneder in Ferndorf Kommandant OBI Franz Wischenbart und Kdt.-Stv. Franz Mock in ihrem Amt. Johann Roseneder legte nach 25 Jahren die Funktion des Verwalters zurück und erstattete einen äußerst interessanten Bericht über diesen Zeitraum. Bürgermeister Franz Menk würdigte die Arbeit von Herrn Roseneder und überreichte ihm den Gemeindekrug. Zum Nachfolger wurde Johann Poxhofer, Ferndorf 23, gewählt.



FF Euratsfeld

Presstext. - Bei der Mitgliederversammlung der FF Euratsfeld konnte Kommandant Leopold Gassner 70 Mit-

glieder begrüßen. Er berichtete über zahlreiche Übungen, erfolgreiche Kursbesuche, Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben und über zahlreiche Einsätze, u. a. auch über die Windwurfkatastrophe im März. Nach dem Kassenbericht von Verwalter Leopold Wieser konnten vom Kommandanten die Feuerwehrmänner Martin Gabler und Gottfried Zeilinger angelobt werden.

Anschließend wurde unter dem Vorsitz von Bürgermeister Franz Menk die erforderliche Neuwahl des Kommandanten und des Stellvertreters vorgenommen. Sowohl der amtierende Kommandant Leopold Gassner als auch der amtierende Kommandant-Stellvertreter Johann Zehetgruber wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt, wodurch die gute Arbeit dieses Duos bestätigt wurde.



10. Jänner 1991: Musterung GebJG 1973

Neue Führung im Tennisverein



Am 16. Februar 1991 fand im Gasthaus Hochholzer die gut besuchte Jahreshauptversammlung mit Neuwahl statt. Der scheidende Sektionsleiter Franz Stix bezeichnete in seinem Rückblick auf seine neunjährige Funktionszeit die Errichtung des Klubhauses, die Platzsanierung sowie die Schadensbehebung nach der Unwetterkatastrophe 1989 als die größten baulichen Vorhaben. Erfreulicherweise konnten in den letzten Jahren auch beachtliche sportliche Erfolge erzielt werden.

Bei der Neuwahl wurde folgender Vorstand einstimmig gewählt:

Sektionsleiter: Ernst Bittner; Stellvertreter: Franz Stix, Kassier: Ing. Franz Koller; Sportlicher Leiter: Paul Scholler, Stellvertreter: Franz Nemeč jun.; Schriftführerin: Edeltraud Landsmann, Stellvertreterin: Eva Kinast.

Abschließend diskutierten die Anwesenden mehrere Varianten für die Errichtung zusätzlicher Tennisplätze.

20 Jahre Theatergruppe

Mit dem Lustspiel "Die drei Eisbären" feierte die Theatergruppe Euratsfeld ein Jubiläum: Seit 20 Jahren wird unter der Inszenierung von Alois Mock in Euratsfeld Theater gespielt.

Die Aufführungen am 16., 17. 23. und 24. März 1991 waren alle sehr gut besucht.



Mostviertler Almanach

Am 11. April 1991 wurde im Saal der Bezirkshauptmannschaft Amstetten der "Mostviertler Almanach" vorgestellt. Dieser ist eine von Prof. Fritz Steiner ausgearbeitete kalendarische Mappe, die auf 13 Blättern Aquarelle charakteristischer Motive aus allen 34 Gemeinden des Bezirkes einschließlich der Stadt Waidhofen/Y. enthält.

Für die musikalische Umrahmung der Präsentation sorgte die "Euratsfelder Sängerrunde" (Männer-Doppelquartett), welche die für diesen Almanach geschaffenen Lieder vortrug, darunter das Mostviertler Heimatlied "Geh i durch mei Land".



Volksschule: Zu- und Umbau oder Neubau?

In einer gemeinsamen Sitzung des Gemeindevorstandes und des Volksschulausschusses am 8. Mai 1989 wurde beschlossen, Architekt Dipl.-Ing. Bruno Stadlbauer den Auftrag zu erteilen, zwei Entwürfe für einen Zu- und Umbau der Volksschule zu erstellen:

- eine Variante mit Abbruch des alten Posthauses Markt Nr. 133 und
- eine Variante mit Einbeziehung dieses Gebäudes.

Geprüft werden sollte bei der Erstellung der Entwürfe auch, ob ein Musikheim im Zuge dieses Projektes realisiert werden könnte.

In den Monaten darauf wurden diese Entwürfe diskutiert, nach Möglichkeiten für die provisorische Unterbringung der 8 VS-Klassen gesucht, Verhandlungen über den Zukauf von rund 90 m² Grund geführt und eine Untersuchung der Holzdecken im Volksschulgebäude vorgenommen.

Ende 1990 wurde ein Baubeirat gebildet. Der Plan, fünf bis sechs VS-Klassen ein Jahr lang im alten Posthaus und zwei bis drei Klassen voraussichtlich zwei Jahre im Feuerwehrhaus unterzubringen, wurde einstimmig genehmigt.

An einen Neubau der Volksschule wurde zwar am Anfang der Planungen auch gedacht, wegen Problemen bei der Förderung für einen neuen Turnsaal aber nicht mehr weiter verfolgt (für die VS wurde erst ein paar Jahre zuvor ein Turnsaal gebaut, für den die Gemeinde Förderungen erhielt, die nunmehr bei den Förderungen für den Neubau der VS abgezogen worden wären).

Ende 1990 ist jedoch von der Bevölkerung so oft der Vorschlag gekommen, die Volksschule doch gleich bei der Hauptschule neu zu bauen, dass der Bürgermeister nochmals prüfen ließ, mit welchen Förderungen die Gemeinde rechnen könnte. Und es wurde nunmehr eine durchaus akzeptable Lösung gefunden. Weiters beauftragte die Gemeinde Architekt DI Bruno Stadlbauer, einen einfachen Entwurf für einen Neubau der VS bei der Hauptschule zu erstellen.

Konzept "Euratsfeld 2000"

Der Bürgermeister erstellte das Konzept "Euratsfeld 2000", das die Bevölkerung im Jänner 1991 mit den Gemeindenachrichten erhielt. Dieses Konzept zeigte Vor- und Nachteile eines Neubaus und sich bei einem Neubau ergebende Möglichkeiten der Nutzung mehrerer Gebäude auf und enthielt Informationen über die Finanzierung.

Neubau der VS bei der HS

Als Nachteil bei einem VS-Neubau bei der HS wurde ein verstärktes Verkehrsaufkommen im Bereich von HS und Kindergarten eingeräumt, als Vorteile wurden genannt:

- Keine Kosten für das Provisorium zur Unterbringung der acht VS-Klassen.
- Neuer, größerer Turnsaal für die HS.

- Beide Turnsäle beisammen, die Hauptschüler, die damals den VS-Turnsaal mitbenützten, kämen in beide Turnsäle, ohne das Schulgebäude verlassen zu müssen.
- Hackschnitzelheizung für das neue "Schulzentrum" und den Kindergarten.

Nutzung des bisherigen Volksschulgebäudes:

- Einbau des Musikheimes in den VS-Turnsaal.
- VS-Erdgeschoß: "Gemeindezentrum" mit Kanzleiräumen, Standesamt, Warteraum, Sitzungs- und Trauungssaal.
- VS-Obergeschoß: Räume für die Musikschule, evtl. auch Räume für örtliche Organisationen, z.B. Alpenverein.
- Evtl. auch Verlegung der Mutterberatungsräume in die Volksschule.

Verwendungszweck für das Amtshaus-Obergeschoß:

- Einbau von rund 150 m² Wohnräumen.

Möglichkeiten für das alte Posthaus:

- Entweder Schleifen des Gebäudes und Errichtung von Parkplätzen oder
- Warteraum für Busfahrer und/oder Einbau der Pfarrbibliothek oder Start-Wohnungen oder Senioren-Wohnungen.
- Evtl. auch Reservierung von Räumlichkeiten für besondere Zwecke, z.B. für eine Zahnarzt-Ordination.

Information und Befragung der Bevölkerung

Bei dem sehr gut besuchten Informations- und Diskussionsabend am Donnerstag, 31. Jänner 1991, um 19:30 Uhr im Pfarrsaal wurde über die Frage "Zu- und Umbau oder Neubau der VS" und über das Konzept "Euratsfeld 2000" lebhaft diskutiert.

In der Sitzung am 15. Febr. 1991 beschloss der Gemeinderat, die Bevölkerung zum Thema Volksschule und anderen zur Diskussion gestellten Vorhaben zu befragen.

Im Amtshauseingang wurden Entwürfe und Pläne sowie Vorschläge kundgemacht, darunter die Errichtung und Ausstattung eines neuen Turnsaales als Mehrzwecksaal.

Am 14. März 1991 erhielten alle Haushalte in Euratsfeld die Gemeindenachrichten Nr. 4/1991 mit weiteren Informationen über Vorgangsweise, Zeitplan, Einfluss auf Steuern und Abgaben, Kosten, Finanzierung sowie Annuitäten bei einem Zu- und Umbau und bei einem Neubau der Volksschule.

Mit gleicher Post erhielten alle Wahlberechtigten sowie alle Jugendlichen ab dem 16. Lebensjahr einen Fragebogen mit der Bitte, diesen ausgefüllt bis 21. März 1991 abends in eine im Eingangsbereich des Amtshauses aufgestellte Wahlurne einzuwerfen.

Ergebnis der Befragung vom 14.-21. März 1991:

1.504 Personen mit Hauptwohnsitz in Euratsfeld waren eingeladen, zu 4 Fragen über kommunale Vorhaben ihre Meinung abzugeben.

Bis 21. März 1991 17:00 Uhr wurden 832 Fragebögen eingeworfen, 831 waren gültig, das entspricht einer Beteiligung von 55,25 Prozent aller Befragten.

45,67 % der 16-19-Jährigen, 50,82 % der 20-40-Jährigen, 52,66 % der 41-60-Jährigen und 45,66 % der über 60-Jährigen beteiligten sich an der Befragung. Auf 80 Fragebögen war kein Alter angekreuzt.

Auf 348 Fragebögen wurden insgesamt 687 Begründungen und Bemerkungen abgegeben, zum Teil umfangreiche Stellungnahmen. Beachtliche 125 Fragebögen waren mit Name und Anschrift versehen.

Ergebnis:

Frage 1: Volksschule

- 31,197 % für einen Zu- und Umbau der VS
- 68,803 % für einen Neubau der Volksschule

Frage 2: Gemeindeamt

- 30,460 % für einen Verbleib des Gemeindeamtes im Amtshaus am Marktplatz
- 58,442 % für ein Gemeindezentrum in der VS
- 11,098 % für ein Gemeindeamt in einem Erdgeschoß zu einem späteren Zeitpunkt

Frage 3: Wohnungen

- 23,875 % gegen Investitionen in Wohnungen
- 35,750 % für "Start-Wohnungen"
- 40,375 % für Wohnungen grundsätzlich (nicht nur "Start-Wohnungen")

Frage 4: Altes Posthaus

- 22,925 % für ein Erhalten des alten Posthauses in jedem Fall
- 33,202 % für ein Erhalten des alten Posthauses nur dann, wenn kein VS-Zubau errichtet wird
- 43,873 % für den Abbruch des alten Posthauses auf jeden Fall

Widerstand gegen Neubau

In der Sitzung am 26. März 1991 befasste sich der Gemeinderat eingehend mit dem Ergebnis der Befragung. Die vom Bürgermeister beantragte geheime Abstimmung brachte mit 10 Stimmen für einen Neubau der Volksschule und 7 Stimmen dagegen ein knappes Ergebnis.

Und obwohl mehr als 2/3 der abgegebenen Fragebögen ein JA zu einem VS-Neubau enthielten, gab es dagegen weiterhin heftigen Widerstand.

Die Realisierung des Konzeptes "Euratsfeld 2000" hätte unter anderem dazu geführt, dass das Gemeindeamt endlich in einem Erdgeschoß barrierefrei erreichbar geworden wäre. Dem Bürgermeister wurde jedoch vorgeworfen, nur wegen der "Tintenburg", eines "Computerzentrums" die VS zur HS verlegen und sich ein Denkmal setzen zu wollen.

Grundverhandlungen gescheitert

Der Bürgermeister hatte zwar von mehreren Grundbesitzern die Zusage, dass sie die für den Neubau der VS benötigten Flächen in der unmittelbaren Umgebung zur HS zum angemessenen Preis an die Gemeinde verkaufen, allerdings passte die Anordnung der Grundstücke nicht, sodass ein Tausch mit anderen Grundbesitzern notwendig war.

Diese Verhandlungen scheiterten jedoch, das verlangte Tauschverhältnis konnte von den Gemeindevertretern nicht akzeptiert werden.

Kein Neubau

Am 10. Mai 1991 erhielt Architekt Dipl.-Ing. Bruno Stadlbauer von der Gemeinde den Auftrag, die Ausschreibung der Arbeiten für einen Zu- und Umbau der VS unverzüglich vorzunehmen. Weiters wurde er beauftragt, einen Entwurf über die Gestaltung des Platzes vor der Volksschule (nach Abbruch des alten Posthauses, mit dem Markterhebungsstein) vorzulegen.

Die Bevölkerung wurde über die Entscheidung für einen Zu- und Umbau der Volksschule mittels Gemeindenachrichten am 17. Mai 1991 informiert.

Dr. Alois Mock-Platz



So sah ein Erstentwurf von Architekt Dipl.-Ing. Bruno Stadlbauer für den Volksschul-Vorplatz aus (mit dem Markterhebungsstein dort, wo jetzt das Buswartehäuschen steht). Letztendlich wurde dieser Platz nach den Plänen von Architekt Dipl.-Ing. August Steinlesberger gebaut und nach unserem früheren Bürgermeister, Vizekanzler und Außenminister Dr. Alois Mock benannt.

Ausbau der Kläranlage

Am 22. April 1991 wurde mit den Arbeiten für den Bauabschnitt 02 der Abwasserbeseitigungsanlage begonnen, der neben der Erweiterung des Kanalnetzes auch den Ausbau der biologischen Kläranlage umfasste: Errichtung eines Betriebsgebäudes, eines Regenabscheiders, eines Umleitungsgerinnes, eines Schlammfauhraumes und eines Nachklärbeckens.



Foto vom 23. April 1991

Ortswasserleitung

Nach dem Kanalbau im Vorjahr wurde 1991 in der Gemeindestraße Amselweg auch die Wasserleitung neu verlegt, die bisher zum Teil über Privatgrund führte.

Aufnahme vom 23. April 1991



Mostviertler Birnbäumkutscher

Der Pferdezuchtverband, Gruppe "Mostviertler Birnbäumkutscher", und die Landw. Fachschule Gießhübl präsentierten am Sonntag, 28. April 1991 um 14:00 Uhr beim Mostheurigen Zeilinger in Pollenberg den "Mostviertler Birnbäumkutscher". Ein umfangreiches und attraktives Programm in Pollenberg und beim Gafringwirt lockte zahlreiche Besucher an, darunter auch Außenminister Dr. Alois Mock.

29. April 1991

Die Route des Radklassikers Wien-Gresten-Wien führe am 29. April 1991 erstmals durch Euratsfeld.



Frühlingswanderung

Rund 350 Wanderfreunde nahmen an der "Frühlingswanderung" des Fremdenverkehrsvereines Euratsfeld am 1. Mai 1991 teil. Vom Marktplatz führte die Route über Völkrahof nach Oberaigen, wo beim Hause Hinteregger Mittagsrast gemacht wurde. Vorzüglicher Most, vor allem aber die in voller Blüte stehenden Obstbäume machten diese Wanderung zu einem großartigen Erlebnis.

Bei der "Frühlingswanderung" des Fremdenverkehrsvereines Euratsfeld wurden unter den Kindern auch kleine Preise verlost. FVV-Obmann GGR Josef Brottrager und Stv. Rudolf Auer konnten sich des Andranges kaum erwehren.



Muttertagskonzert

Unter der Leitung von Manfred Hochholzer fand am 9. Mai 1991 (Christi Himmelfahrt) im Pfarrsaal ein Muttertagskonzert der Trachtenmusikkapelle Euratsfeld statt.



Ausbau der Kläranlage

Foto vom Bau des Schlammfauhraumes mit Polier Fritz Bauer.

Aufnahme vom 7. Mai 1991

Raiffeisen-Jugendbewerb 1991



Presstext. - Auch die Schüler der Volks- und Hauptschule Euratsfeld beteiligten sich am Raiffeisen-Jugendbewerb, der seit nunmehr 21 Jahren als Zeichen- und Quizwettbewerb durchgeführt wird und sich zum größten internationalen Jugendwettbewerb entwickelt hat. Das diesjährige Thema lautete: "Schon entdeckt, was in Dir steckt!".

Bei der Preisverlosung am 21. Mai 1991 überreichten Raika-Bankstellenleiter Manfred Palmanshofer sowie VS-Direktor Ferdinand Viertlmayer und HS-Direktor OSR Emil Landsmann an insgesamt 29 Schüler die von der Raiffeisenkasse zur Verfügung gestellten Preise. Als beste Arbeiten der jeweiligen Schule wurden von der Jury, gebildet von Frau VOL Christine Bruckner und Herrn HOL Siegfried Brandl, ausgewählt:

Volksschule: 1. David Stix, 4b, Markt 246; 2. Jürgen Landsmann, 3a, Markt 125; 3. Martin Deminger, 2b, Guglumpfsiedlung 235.

Hauptschule: 1. Christian Bruckner, 4b, Kalkstechen 94; 2. Andreas Hiesleitner, 4a, Markt 200; 3. Martina Maus, 4a, Braunshofsiedlung 305.

Diese sechs Arbeiten wurden an die Raiffeisen-Landesbank NÖ zur Ermittlung des Landespreisträger weitergeleitet.

Sponsoring



Mit einem sehr nützlichen Geschenk stellte sich die Firma Hickersberger, Schaffensfeld, bei der Sektion Fußball ein: Walter Hickersberger überreichte Sektionsobmann Dr. Dieter Stiegler und Kapitän Herbert Hilmbauer 37 Trainingstaschen.

In der Meisterschaft 1990/1991 belegte der SCU Euratsfeld mit 33 Punkten und einem Torverhältnis von 43 : 24 den 2. Platz. Torschützenkönig wurde mit 9 Toren Christian Schuller vor Reinhard Bauer (8 Tore) und Peter Kirchweger (7 Tore).

Foto vom 25. Mai 1991

1. KLASSE WEST

1. Ardagger	28	15	8	5	54:32	38
2. Neuhofen	28	13	7	8	46:40	33
3. Wallsee	28	11	10	7	46:41	32
4. Weiten	28	11	9	8	46:34	31
5. Waldhausen	28	9	11	7	36:34	29
6. Scheibbs	28	10	9	9	53:52	29
7. Gösting	28	12	5	11	32:33	29
8. Allhartsberg	28	10	7	11	53:45	27
9. Leiben	28	9	8	11	45:61	26
10. Gresten	28	9	7	12	46:38	25
11. Mauer	28	10	5	13	42:45	25
12. Krummnußbaum	28	8	9	11	40:44	25
13. Kematen	28	10	5	13	34:39	25
14. Hollenstein	28	8	9	11	39:55	25
15. Haag	28	6	9	13	34:53	21

2. KLASSE YBBSTAL

1. Gallenz	24	14	8	2	56:33	36
2. Euratsfeld	24	13	7	4	43:24	33
3. Opponitz	24	12	8	4	42:23	32
4. Strengberg	24	13	5	6	43:31	31
5. Ybbsitz	24	9	9	6	43:37	27
6. Biberbach	24	10	6	8	39:34	26
7. Viehdorf	24	9	8	7	49:45	26
8. Aschbach	24	7	8	9	54:44	22
9. Winklarn	24	8	4	12	35:38	20
10. Wollsbach	24	5	6	12	43:44	18
11. St. Georgen	24	5	6	13	31:48	16
12. Rosenau	24	4	6	14	24:59	14
13. Ertl	24	3	5	16	18:61	11

Die Abschlusstabellen von 2 Klassen der Meisterschaft 1990/1991



26. Mai 1991 - Erstkommunion



Kläranlage

Foto vom Bau des
Nachklärbeckens Ende
Mai 1991



Gemeindepartnerschaft mit Strani



Presstext (Auszug). - Vor rund einem Jahr entstanden auf Initiative des neuen Bürgermeisters von Strani/CSFR sowie des Kapellmeisters der mährischen Spitzenkapelle "Strananka" die ersten Kontakte zu Gemeinde-führung und Ortsmusikkapelle von Euratsfeld. Diese Beziehungen haben sich inzwischen vertieft, im Frühjahr haben die Gemeinderäte von Euratsfeld und Strani eine Gemeindepartnerschaft beschlossen.

Am 1. Juni 1991 tauschten im Rahmen eines Konzertes im Gasthaus Rechberger die Bürgermeister Franz Menk und Milan Popelka die Partnerschaftsurkunden aus. Besonders eindrucksvoll umrahmt wurde der Festakt durch die Trachtenmusikkapelle Euratsfeld und die Kapelle Strananka, durch das Programm führte Dechant KR Hermann Hirner. Ausgezeichnet wurde dieser Abend auch durch die Anwesenheit von Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Johann Kandra.

Am Sonntag Vormittag bestritten beide Kapellen ein Konzert auf dem Marktplatz, bei dem sie von den begeisterten Zuhörern viel Applaus bekamen. Mitte September wird wieder ein Gegenbesuch in Strani abgestattet, wobei auch dort ein Festakt zur Gemeindepartnerschaft vorgesehen ist.



Gemeinsames Konzert beider Musikkapellen auf dem Marktplatz in Euratsfeld am "Tag der Blasmusik".

OMedR Dr. Alfred Gaßner verstorben

Im 72. Lebensjahr verstarb am 17. Juni 1991 Ehrenbürger Obermedizinalrat Dr. Alfred Gaßner, Träger des Ehrenzeichens vom hl. Hippolyt, Inhaber der Florianiplakette und der Henry-Dunant-Medaille des Roten Kreuzes.

Dr. Alfred Gaßner war von 19. Juni 1948 bis 31. März 1985 Gemeindefacharzt und von Herbst 1954 bis Ende März 1985 Mutterberatungsarzt in Euratsfeld. Dr. Alfred Gaßner war Mitbegründer der Ehekurse in Euratsfeld und begleitete als Arzt auch mehr als 100 solcher Kurse in der Pfarre und auch in anderen Orten.





Foto vom 26. Juni 1991

Ortswasserleitung

Im Sommer 1991 wurden von der Wasserversorgungsanlage beim Hametwald zwei Hauptleitungen in den Markt verlegt, die sich beim Haus Maierl verzweigen. Dadurch ist die Versorgung des Marktes in Zukunft viel besser gewährleistet, außerdem ermöglicht dieser Ausbau, dass bei Absperrungen nicht mehr - wie bisher meistens - ganze Ortsteile davon betroffen sind, sondern nur noch wenige Häuser.

Am 27. Juni 1991 wurden diese neuen Hauptleitungen an das Wasserleitungsnetz angehängt.



HS-Dir. OSR Emil Landsmann in Pension

Bei der 'Schulentlassfeier am Freitag, 28. Juni 1991 wurden nicht nur die Schüler/-innen der 4. Klassen verabschiedet, sondern auch Direktor OSR Emil Landsmann in den Ruhestand. Emil Landsmann war seit 1969 Leiter der Hauptschule Euratsfeld.



Klasse 4a, Klassenvorstand SR Johann Katzengruber



Klasse 4b, Klassenvorstand HL Josef Gruber

Die Trachtenmusikkapelle Euratsfeld in St. Stefan ob Stainz

Presstext. - Am 29. und 30. Juni 1991 gestaltete die Trachtenmusikkapelle Euratsfeld in St. Stefan ob Stainz, der Heimatgemeinde unseres Herrn Tierarztes Dr. Dieter Stiegler, das "2. Dorffest" mit. Begleitet wurde die Ortsmusikkapelle von mehreren Euratsfeldern, darunter auch Bürgermeister Franz Menk, Altbürgermeister OSR Karl Glack und Musikverein-Obmannstellvertreter Vbgm.a.D. Franz Lerchbaum.



St. Stefan ob Stainz liegt an der "Steirischen Weinstraße", ca. 30 km südwestlich von Graz.

Die Gemeinde hat zwar nur eine Fläche von 17,17 km² (Euratsfeld: 30,7 km²), zählt aber mehr Einwohner als Euratsfeld, nämlich rund 2.200.

Empfangen wurden die Euratsfelder am Samstag Vormittag von Bürgermeister und Musikkapelle von St. Stefan vor dem "Schulzentrum" (Volks- und Hauptschule), in dem auch das Musikheim untergebracht ist. Anschließend wurde das "Dorffest" besucht, welches ähnlich wie unser 1. Marktfest organisiert wird. Auffallend war,



dass sehr viele Nachwuchstalente auf der Bühne vor dem Amtshaus ihr Können unter Beweis stellten. Am Samstag Abend spielte die Trachtenmusikkapelle Euratsfeld unter Leitung von Kapellmeister Helmut Weislein durch den Ort sowie eine Stunde vor dem Amtshaus, anschließend wurde hervorragender "Schilcher" verkostet. Bestens untergebracht waren die Euratsfelder alle in Privatquartieren.

Am Sonntag Vormittag spielten beide Musikkapellen beim Frühschoppen der Rot-Kreuz-Stelle St. Stefan. Höhepunkt war zweifellos das gemeinsame Konzert beider Kapellen, welches alle Anwesenden begeisterte.

Unsere Trachtenmusikkapelle, allen voran Dirigent Manfred Hochholzer, erntete in St. Stefan ob Stainz sehr viel Anerkennung und Applaus.

29. Juni bis 13. Juli 1991: Rumänienkinder-Aktion

Auszug aus einem Bericht über die Rumänienkinder-Aktion von Regina Hinteregger und Regina Kraus in den Gemeindepapieren Nr. 19/1991, an alle Haushalte ergangen am 16. Juli 1991

Am 27. Juni 1991 fuhren wir mit Marlene und Toni Schoder nach Rumänien. Die 15-stündige Fahrt führte uns über Ungarn in den Geburtsort von Marlene: JIMBOLIA (Hatzfeld). Unsere erste Station war die so genannte "kleine" Schule, wo von 1.300 Schülern unsere 25 Gäste von Frau Gavris (Lehrerin an dieser Schule und Begleitperson) ausgesucht wurden.



am 5. Juli 1991 in der Braunshofsiedlung

Leider war unser Aufenthalt in Rumänien sehr kurz. Aber die Gastfreundschaft und die herzliche Aufnahme in Hatzfeld wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Am Samstag machten wir uns gemeinsam mit den Kindern und den zwei Begleitpersonen auf in Richtung Heimat. Die Strecke von Jimbolia nach Curtici fuhren wir mit Privat-PKW's. Dort stiegen wir in den Zug nach Wien, wo wir um ca. 19 Uhr mit "nur" 2 Stunden Verspätung ankamen. Franz Oberleitner, Engelbert Vanek und Bert Handl erklärten sich bereit, uns von dort abzuholen. DANKE!

Daheim in Euratsfeld wurden wir von den anderen Jungscharführern, den "s'Gott-Menschern" und der Kath. Frauenbewegung mit einem guten Essen sehr herzlich begrüßt.

Das Programm kam bei den Kindern sehr gut an. Es bestand aus einem Ausflug nach Hochrieß und Lunz, einem Spielnachmittag, Floß bauen, einem Badetag, Mauer bemalen in der Braunshofsiedlung, Tanzen, Basteln, Gaudi-Olympiade, Singen, Lagerfeuer, Reiten ... Den krönenden Abschluss bildete der Bunte Abend.



2 Fotos vom Bunten Abend am 6. Juli 1991

Die zweite Woche verbrachten die Kinder bei verschiedenen Familien, die sich bestens um sie gekümmert und sehr viel mit ihnen unternommen haben. DANKE!

Am 13. Juli mussten wir uns von unseren kleinen Gästen leider schon wieder verabschieden. Dies fiel nicht allen leicht, da besonders unter den Kindern viele Freundschaften geknüpft wurden. Helmut Weislein, Johann Mock (mit dem Feuerwehrbus) und Bert Handl brachten die Kinder wieder nach Wien.



20. Juli 1991 - Willi Wagner Senioren-Europameister in Triathlon

Pressebericht im "Amstettner Anzeiger" (Auszug)

Heuer stellte der österreichische Triathlonverband erstmals eine Seniorenmannschaft, bestehend aus Wilhelm Wagner, Gerhard Brandl (NÖ), Manfred Kramer, Dieter Scherer (Wien), Ernst Geissler und Richard Kirchler (Tirol) für die Senioren-Europameisterschaft im Triathlon (Altersklassen Jahrgang 1951 und älter). Die Ziele waren mit einer Mannschaftsmedaille relativ hoch gesteckt, jedoch bei gutem Rennverlauf realistisch.

Am Renntag, dem 20. Juli um 14:50 Uhr, begaben sich ca. 220 Starter ins Wasser, um die 1.500 m lange Schwimmstrecke zu absolvieren. Wagner stieg als Fünfter, mit einer Schwimmzeit von 23:30 im Spitzenfeld liegend, aus dem Wasser, machte in der Wechselzone zum Radfahren noch einen Platz gut und hatte nach fünf Kilometer auf dem Rad einen bis dahin führenden Spanier bereits eingeholt. Auf der anschließenden Steigung konnte er sich absetzen und die Führung ausbauen (Er bewältigte die 42 km in 65 Minuten, dies war die

schnellste Radzeit). Auf der anschließenden 10 km langen Laufstrecke gab er die Spitzenposition nicht mehr ab (Laufzeit 36:32) und konnte noch 15 Sekunden Vorsprung auf den stark aufholenden Franzosen Gilly und den Dänen Damgaard ins Ziel retten.

Sein Senioreneuropameistertitel wurde ihm erst bei der Siegerehrung bewusst, wo ihm, unter dem Beifall einer großen Menschenmenge und während die österreichische Bundeshymne erklang, die Goldmedaille überreicht wurde. Mit seinem Sieg verhalf er auch noch der österreichischen Mannschaft, hinter Frankreich und Deutschland, zur Bronzemedaille.

Im Juni 1991 holte sich Willi Wagner bei der Triathlon-Staatsmeisterschaft in Wels den Senioren-Staatsmeistertitel. Willi Wagner distanzierte seine Seniorenkonkurrenten um 5 Minuten.

Manfred Raab, Hoher Rain, wurde Landesmeister im Judo.



Cafe Gschöpf eröffnet

Am Freitag, 26. Juli 1991, 06:30 Uhr, eröffnete die Familie Josef und Elisabeth Gschöpf ihr neues Cafe.

Die Bäckerei Gschöpf kann schon auf eine lange Bäckertradition zurückblicken, seit 1704 werden im Hause Gschöpf Brot und sonstige Backwaren hergestellt. Im Jahr 1987 übernahm Josef Gschöpf jun. den väterlichen Betrieb. Im Rahmen von großen Umbauarbeiten wurden Backstube und Verkaufslokal auf den modernsten Stand gebracht und ein Kaffeehaus errichtet.



Außenrenovierung der Pfarrkirche

Fotos vom 29. Juli 1991



Fotos vom 5. August 1991



Die starken Niederschläge Anfang August 1991 haben in Euratsfeld Schäden an Straßen und Wegen, land- und forstwirtschaftlichen Kulturen sowie Gebäuden und Inventar verursacht.

Unwetterschäden

Ehrenzeichen für Johann Gstettenhofer und Anton Lumplecker

Presstext - Im Rahmen einer kleinen Feier überreichte Union-Obmann Bgm. Franz Menk am 16. August 1991 Herrn Johann Gstettenhofer, Schnotzendorf 57, und Herrn Anton Lumplecker, Markt 46, das vom NÖ Fußballverband verliehene Verbandsehrenzeichen in Silber und dankte auch namens der Gemeinde für ihr langjähriges Wirken für die fußballbegeisterte Jugend.

Johann Gstettenhofer ist Gründungsmitglied der Sektion Fußball, war 1975/76 Sektionsleiter, von 1975-1978 auch aktiver Spieler, Sektionsleiter-Stv. von 1977-1979 und von 1981-1982, Sektionsobmann von 1980-1981, Kantinenbetreuer von 1984-1985 und Jugendtrainer von 1978-1987 und von 1990 bis dato.

Anton Lumplecker ist ebenfalls Gründungsmitglied der Sektion Fußball, war Trainer der Kampf- und Reservemannschaft 1975/76 sowie Jugendobmann von 1981-1984, seit 1984 ist er Kantinenbetreuer.

Beide waren sehr aktive Mitarbeiter beim Bau der beiden Sportplätze sowie der Kabinen und sind immer ganz verlässliche Helfer bei den verschiedenen Veranstaltungen der Sektion Fußball.

Auch Sektionsobmann Dr. Dieter Stiegler, Union-Ehrenobmann Johann Bittner und die Spieler unter Führung von Kapitän Herbert Hilmbauer bedankten sich bei Johann Gstettenhofer und Anton Lumplecker für ihre vorbildliche Arbeit und gratulierten beiden zur Vollendung des 50. Lebensjahres.



Tennismeisterschaft 1991

Bei ausgezeichnetem Wetter fand heuer die Vereinsmeisterschaft der Sektion Tennis statt.

Sektionsleiter Ernst Bittner konnte am 18. August 1991 folgenden Spielern Pokale überreichen: Herren-Einzel: 1. Franz Nemeč jun., 2. Dieter Aigner, 3. Reinhard Wagner. Herren-Doppel: 1. Franz Nemeč / Armin Schwarenthorer, 2. Peter Prinz / Michael Schuller, 3. Reinhard Wagner / Manfred Rücklinger. Damen-Einzel: 1. Monika Langreiter, 2. Marianne Schuller, 3. Edeltraud Landsmann. Damen-Doppel: 1. Monika Langreiter / Helga Scholler, 2. Marianne Schuller / Anna Gstettenhofer, 3. Gerlinde Schuller / Christa Palmanshofer. Den B-Bewerb gewann Gerhard Rücklinger.



Gemeinde-Sitzungssaal

Ende 1990 wurde mit dem Einbau eines rund 80 m² großen Sitzungs- und Trauungssaales sowie eines Besprechungsraumes im Obergeschoß der Raiffeisenbankstelle Euratsfeld begonnen.

Das Foto zeigt Polier Johann Engelbrechtsmüller bei der Arbeit an der Decke am 19. August 1991.



Siegfried Brandl neuer HS-Direktor

Die NÖ Landeslehrerkommission für allgemeinbildende Pflichtschulen hat Herrn Siegfried Brandl mit Wirkung vom 1. September 1991 zum neuen Leiter der Hauptschule Euratsfeld bestellt.

HS-Direktor Siegfried Brandl wurde am 26. Jänner 1940 in Persenbeug geboren, besuchte die dortige Volksschule, die Hauptschule in Ybbs und die Bundeslehrerbildungsanstalt in St. Pölten, wo er 1959 die Matura ablegte. Im 1. Dienstjahr unterrichtete er an der Volksschule Kürnberg bei St. Peter/Au, anschließend 3 Jahre an der Volksschule Haag und 3 Jahre an der Volksschule Ferschnitz. Von 1966 bis 1973 unterrichtete Herr Brandl am Polytechnischen Lehrgang in Euratsfeld, seit 1973 ist er Lehrer an der Hauptschule Euratsfeld. Im Jahre 1961 legte er die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen, 1970 die Lehramtsprüfung für Polytechn. Lehrgänge und 1971 für Hauptschulen ab.

Herr Brandl ist Gründungsobmann der Turn- und Sportunion Euratsfeld, von 1970 bis 1974 hatte er diese Funktion inne. 9 Jahre leitete er auch die Sektion Tennis.



Kläranlage

Anfang September wurde das Betriebsgebäude bei der Kläranlage im Rohbau fertig.

Aufnahme vom 8. September 1991

Aufschließung für Reihenhäuser

Im Sommer 1991 wird mit der Aufschließung im sogenannten "Loibl-Graben" begonnen, um die Voraussetzungen für den Bau von Wohnhausanlagen zu schaffen.

Von den Ehegatten Otto und Hilda Hülmbauer sowie Karl und Monika Zeilinger wurde einige m² Grund gekauft, um den Gehweg zwischen dem "Loibl-Graben" und der Ortsdurchfahrt herstellen zu können.

Foto von Anfang September 1991



Gemeinde- und Musikpartnerschaft mit Strani

Gemeindevertreter, die Ortsmusikkapelle sowie zahlreiche Euratsfelder/-innen weilten am 15. September 1991 in Strani, um am traditionellen Kirchweihfest teilzunehmen. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche gaben die "Strananka" und die Trachtenmusikkapelle Euratsfeld auf dem Kirchenplatz ein gemeinsames Konzert.

Beim "Umzug der Jugend zum Altgesellen und Junggesellen" konnten wir die Bräuche und wunderbaren Trachten bewundern. Um 16 Uhr fand auf dem Kirchenplatz ein Festakt statt, bei dem



die Bürgermeister beider Gemeinden nochmals die Partnerschaftsurkunden austauschten.

Die Kapellmeister Helmut Weislein und Petr Houst beurkundeten die Musikpartnerschaft zwischen der TMK-Euratsfeld und der Kapelle "Strananka".



Stützmauer entlang Karlingstraße



Um Parkplätze beim neuen Fußballplatz schaffen zu können, wurde Mitte September 1991 entlang der Karlingstraße eine Stützmauer errichtet.

Baubeginn Feuerwehrgaragen und Musikheim

Am 19. September 1991 wurde der Spatenstich für das Musikheim und die Feuerwehrgaragen vorgenommen. An diesem Tag wurde auch mit den Bauarbeiten begonnen. Mit den Baumeisterarbeiten wurde die Firma Ing. W. Jungwirth GesmbH beauftragt. Die Bevölkerung wurde gebeten, Robot zu leisten.

Gemeindearbeiter Josef Deminger wurde zum "Bauleiter" bestellt, er hatte die Koordinierung der Robotleistungen für die Freiw. Feuerwehr über, für die Ortsmusikkapelle übernahm Franz Gstettenhofer, Kalkstechen 176, diese Arbeit.





Feuerwehrgaragen und Musikheim

Blick auf das Feuerwehrhaus in der Wassergasse vor Errichtung der Feuerwehrgaragen und des Musikheimes.



FF-Kdt. Leopold Gassner beim Eisenbinden für die Fundamente der Feuerwehrgaragen und des Musikheimes.

Fotos vom 20. September 1991



Gemeindestraße Hinterberg

Am 20. September 1991 wurde der untere Teil der Gemeindestraße Hinterberg asphaltiert.

Weitere Straßenbauprojekte 1991: Güterweg "Holzhausmühle" (Grundbau), Mühlansiedlung, Amselweg, Aufschließung Sonnleiten.



Schulprovisorium im alten Posthaus

Um 6 VS-Klassen provisorisch im alten Posthaus unterbringen zu können, wurde am 11. September 1991 mit umfangreiche Adaptierungsarbeiten begonnen.

Frau Maria Spitaler wohnte ab 17. August 1991 im Gemeindehaus Markt Nr. 128 (heute Gafringstraße 1).

Foto vom 20. September 1991



VS-Provisorium

Bauarbeiten im alten Posthaus für die provisorische Unterbringen von VS-Klassen.
Aufnahme vom 20. September 1991

Mülltonnen

Für die Einführung ab 1992 wurden die ersten Mülltonnen geliefert und westlich des Gemeindebauhofes zwischengelagert. Die Umstellung von den Müllsäcken auf die Mülltonnen erfolgte jedoch erst im Laufe des Jahres 1992.
Foto vom 20. Sept. 1991



21. September 1991



Stützmauer

Die Stützmauer an der Karlingstraße ist fertig, zu bauen sind noch die Plätze für Trainer und Austauschspieler.

Schiedsrichter Pfarrer Johann Berger

Am 22. September 1991 fand in Euratsfeld ein Fußballspiel zwischen den Mannschaften "Gemeinde Euratsfeld" gegen "Amtshaus St.Georgen/Y." statt.
Referee: Pfarrer Johann Berger.

FF-Garagen und Musikheim

Zügiger Baufortschritt unter der Leitung von Polier August Engelbrechtsmüller, nicht zuletzt auch dank eindrucksvollem Einsatz von Musikern, Feuerwehrmännern und vielen Gemeindegürgern.





29. September 1991

Tennisjugend bei Landesmeisterschaft sensationell

Bericht in der NÖN Nr. 42/1991

Platz 4 in der NÖ-Meisterschaft hinter drei Spitzenteams

TENNIS. - Die gute Jugendarbeit der Euratsfelder trägt die ersten Früchte. Bei der NÖ Landesmeisterschaft auf eigener Anlage reichte es zu Platz 4.

Mit großartigen Siegen über Würmla und St. Pölten überstanden die jungen Tenniscracks die Vorrunde und zogen als Gruppenzweiter in den Finalheat. Hier ging der Sieg und gleichzeitig der Landesmeistertitel in der Mannschaft an den hohen Favoriten Stockerau. Silber ging an den TC Südstadt, Platz 3 an den Badener AC.

Auch in der Kreismeisterschaft schaffte dieses Team mit Reinhard Wagner, Manfred Rücklinger und Roland Koller den Aufstieg in die Gruppe A. Die Vereinsverantwortlichen hoffen sich daher berechtigt von diesen Spielern in naher Zukunft einiges.

5. Oktober 1991

Presstext. - Das Kulturreferat lud erstmals zu einem "Erntefeierabend" in das Pfarrzentrum ein. Unter diesem Motto begegneten sich Musiker und Musikfreunde aus Bayern, Holland und Euratsfeld. Vier Formationen, ein Geigenmusi-Ensemble aus Rosenheim, der Euratsfelder Kirchenchor, das Männerdoppelquartett Euratsfeld und die Trachtenmusikkapelle (ein Bläserensemble) brachten altes Volksliedgut, bzw. Eigenkompositionen zur Aufführung. Aber auch das Publikum war eingeladen, um unter der fachkundigen Leitung von OSR Emil



Landsmann aktiv am musikalischen Geschehen mitzuwirken. Es sang so ambitioniert von den aufgelegten Texten und Notenblättern, dass Dir. Landsmann begeistert von seinem größten bisher geleiteten Chor sprach.

Mit dieser Veranstaltung wollte das Kulturreferat Euratsfeld den in altem Volkslied, sowie auch im "Volk" verankerten Gedanken des

Ernte-Dank-Feierns aufspüren und zum Ausdruck kommen lassen.

Bei gutem Bauernbrot, frischem Süßmost, Wein, Weintrauben, Käse u. a., sowie mit einer Sitzordnung an festlich blumengeschmückten Tischen war das erhoffte Klima - freundschaftlich-familiär und unterhaltsam - schnell hergestellt. Durchs Programm führte, bewährt und unaufdringlich, Pfarrer Johann Berger, unterstützt auch vom Mitinitiator Andreas Grün aus Rosenheim, Bayern, einem





äußerst engagierten Kämpfer für die Erhaltung und Förderung der Volkskultur in gut nachbarschaftlicher Art.

Es war ein gelungenes Experiment, von den Beteiligten aber sicher nicht als solches empfunden.

Union Euratsfeld

Presstext. - Am 11. Oktober 1991 fand im Gasthaus Gruber die

Jahreshauptversammlung der UNION-Euratsfeld statt, bei der unter Vorsitz von Bezirksobmannstellvertreter Ferdinand Jandl der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde. Obmann: Bgm. Franz Menk, Stellvertreter: die Sektionsleiter Dr. Dieter Stiegler, Rudolf Auer und Ernst Bittner; Kassier: Josef Steinlesberger; Schriftführer: Ing. Wolfgang Landsmann; Kulturwart: Ing. Franz Koller; Zeugwart: Josef Beck.



13. Oktober 1991 Silberpaare



10 Ehepaare, die 1966 den Bund fürs Leben geschlossen haben, feierten auf Einladung von Pfarrer Johann Berger und der Pfarrgemeinde Euratsfeld am 13. Oktober 1991 gemeinsam das silberne Ehejubiläum. Der Festgottesdienst, der unter dem Motto "Wie vor Jahr und Tag liebe ich dich doch, vielleicht weiser und bewusster noch ..." stand, wurde von der Trachtenmusikkapelle musikalisch umrahmt. Mit einer Agape und einem gemütlichen Beisammensein endete die Feier.



Abbruch des Hauses Markt Nr. 21 am 14. Oktober 1991

Die Gemeinde kaufte am 26. April 1990 von Frau Elfriede Rimpl die Liegenschaft Markt Nr. 21 an der Kreuzung Römerstraße - Wassergasse. Frühere Besitzer waren Franz und Barbara Brandstetter.

Am 14. Oktober 1991 wurde das Haus geschleift. Vorher wurden noch die Fenster verkauft, auch für Teile des Dachstuhles und für die Dachplatten gab es Interessenten.

Kurze Zeit war dieser Platz auch als Standort für das Musikheim in Gespräch,

was aber wieder zu beengten Verhältnissen an dieser Kreuzung geführt hätte. Daher wurde diese Kreuzung nach den Plänen der NÖ Straßenbauabteilung 6 mit 11 Parkplätzen, Gehsteigen entlang der Häuser Mock, Handl und Pruckner-Schmied sowie einer kleinen Grünfläche ausgebaut.



Aus der Häuserchronik von Alois Pruckner:

Euratsfeld 21

Alte Hausnummer: Euratsfeld Nr. 37

Geschichte: Kleinhaus, genannt Tischlerhäusl, erbaut 1831, zur Grundherrschaft Reinsberg, Amt Lappnitz gehörig.

Die letzte Besitzerin, Elfriede Harreither, jetzt verehelichte Rimpl, verkaufte das Haus am 26.04.1990 an die Gemeinde Euratsfeld.

Am Montag, 14. Oktober 1991 wurde das sogenannte Stadlbauer-Haus

geschleift. Nach den Plänen der NÖ Straßenbauabteilung wurden auf diesem freigewordenen Platz beiderseits 11 Autoparkplätze errichtet. An dieser Stelle wurde anlässlich des Jubiläums "100 Jahre Ortswasserleitung" unter Bgm. Franz Menk im Jahre 1996 der Gustav-Vetter-Platz errichtet (Gustav Vetter, Volksschullehrer in Euratsfeld, war Gründer der Ortswasserleitung).



Hippolytorden

Presstext. - An Frau Theresia Schlemmer, Chordirektor Josef Steinlesberger und Mesner Johann Teufl wurde von Diözesanbischof Dr. Franz Zak der Orden des Hl. Hippolyt verliehen. Dechant KR Hermann Hirner und Pfarrer Johann Berger nahmen am 27. Oktober 1991 die Verleihung dieser Auszeichnung vor.



"Eine Pfarrgemeinde muss immer eine aktive Pfarrgemeinde sein, sie besteht aus Menschen, die sich für die anderen einsetzen durch aktive Mitarbeit und die Bereitschaft, anderen zu dienen" betonte Pfarrer Johann Berger in seiner Ansprache.

Der Kirchenchor, als Teil der Pfarrgemeinde, leistet einen wesentlichen Beitrag zum liturgischen Geschehen in der Kirche. Denn jeder Chor singt zur Ehre Gottes, zugleich erfreut er die Mitmenschen.

Seit über 50 Jahren sind Frau Theresia Schlemmer und Herr Josef Steinlesberger Mitglieder des Kirchenchores Euratsfeld und zugleich ist Herr Steinlesberger seit 35 Jahren Organist und Chorleiter in unserer Pfarre. Ein herzliches Dankeschön beiden für diesen sicherlich nicht immer ganz leichten Dienst.

Herr Johann Teufl ist seit 35 Jahren als Mesner in der Pfarre Euratsfeld tätig. Pfarrer Johann Berger dankte seinem Mesner vor allem für seine Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit, mit der er seinen Dienst für die ganz Pfarrgemeinde versieht.



27. Oktober 1991

"Hofübergabe" beim Ländl. Fortbildungswerk Euratsfeld: Franz Lerchbaum (links) übernahm von Hannes Furtner (rechts) die Funktion des Obmannes, in der Mitte die neue Mädelleiterin Regina Oberleitner.

Baubeginn 1. Wohnhausanlage in Euratsfeld

Ende Oktober 1991 wurde mit den Bauarbeiten für die Errichtung des 1. Blocks mit sieben Reihenhäusern im "Loibl-Graben" begonnen. Die Baumeisterarbeiten wurden an die Firma Ing. W. Jungwirth GesmbH als Bestbieter vergeben.

Die Wohn- und Siedlungsgesellschaft "Schönere Zukunft" lud zu einem Informationsabend am 15. Oktober 1991 im Gasthaus Gruber ein, bei dem über die geplanten 24 Reihenhäuser im "Loibl-Graben" informiert wurde, im Besonderen aber über den 1. Bauabschnitt mit 7 Reihenhäusern.



VS Um- und Zubau



Alle 3 Fotos vom 29. Oktober 1991

Ende Oktober 1991 wurde mit dem Ausräumen der Volksschule begonnen, Schulmöbel und Lehrmittel in die provisorischen Klassenräume im alten Posthaus und im Feuerwehrhaus gebracht. Interessante Gegenstände wurden zwischengelagert, einige Gegenstände auch entsorgt.



Links: Diese Tafel kam beim Abräumen des Dachbodens der VS zum Vorschein. Auf ihr steht in Kurrentschrift:



2. November 1989

„Ich wurde vor ungefähr 40 Jahren in der Volksschule Euratsfeld eingebaut. Ab heute gehe ich in den wohlverdienten Ruhestand.“

Mein Erbauer: Josef Distelberger



VS-Klassen in provisorischen Räumen:

Rechts: im Obergeschoß des Feuerwehrhauses

Unten: im alten Posthaus



Beide Fotos vom 4. November 1991

Rohbau-Fertigstellung FF-Garagen und Musikheim



31. Oktober 1991:
Versetzen eines Leimbinders
für den Proberaum im Musik-
heim.

8. November 1991:
Herstellen des Kaltdaches



Bild unten: So gut wie immer auf der Bau-
stelle: Franz Gstettenhofer, Kalkstechen.



Oben: Arbeiten auf dem Dachboden
des Mehrzweckgebäudes.



Links:
Es ist geschafft - der Winter kann
kommen.
Eindecken des Daches am 20.
November 1991.

Umbau der VS



Oben: Südseitige Ansicht mit der Eingangstür.



Links: Blick von der Haustür in den schmalen Eingangsbereich. Die zwei Türen rechts führten zum Konferenzzimmer und zur Direktionskanzlei.

Rechts: Sämtliche Tramdecken wurden ersetzt. Nur die Außenmauern und die tragenden Mittelmauern blieben stehen.

Foto vom 12. November 1991



Links: Abbruch des Verbindungstraktes zum Volksschulturnsaal im November 1991. In der Bildmitte ganz hinten ist der frühere Abgang zum Turnsaal zu sehen.



Fotos vom 9. November 1991



Bach- und Waldsauberung

Aufnahme vom 18. November 1991



Am 9. und 16. Nov. 1991 führte die ÖVP Euratsfeld gemeinsam mit der Bevölkerung eine Bach- und Waldsauberung durch.

Gefunden wurde sehr viel illegal Entsorgtes: Autoreifen, Plastik, eine erhebliche Menge an Alteisen u.v.m. Vor Einführung der getrennten Müllsammlung im Jahr 1992 sollte diese Aktion einen Schlusspunkt unter die bisherige "Müllentsorgung" setzen.

Links: Dieser gesammelte Mullberg wurde nach der Säuberungsaktion fachgerecht entsorgt. Im groen Container befanden sich ca. 40 m3 Restmüll.

One Clock Show

Die Katholische Jungschar und die Ministranten veranstalteten am 16. November 1991 gemeinsam die "One Clock Show" im Pfarrzentrum. Mit Sketches, Tänzen, Kabarett und Modenschau wurden die zahlreichen Besucher bestens unterhalten. Durch das Programm führten Regina Kraus und Andreas Haag.



Gehsteig entlang der Gafringstrae

Mit den Arbeiten für den Gehsteig entlang der Gafringstrae wurde im



November 1991 begonnen. Alle erforderlichen Leitungen wurden vorher verlegt.

Foto vom 18. November 1991



Ehrenring für HS-Dir.i.R. OSR Emil Landsmann

Mit einstimmigen Beschluss hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Euratsfeld Herrn OSR Emil Landsmann den Ehrenring der Gemeinde verliehen. Die Überreichung des Ehrenringes und Verabschiedung aus dem aktiven Schuldienst fand am Freitag, 22. November 1991, im Gasthaus Hochholzer statt. Für eine besonders festliche Umrahmung sorgten die Trachtenmusikkapelle und das Männerdoppelquartett sowie die Schulkinder mit Liedern, Sketches und Jazzgymnastik sowie einem von Herrn Johann Kleindl verfassten Gedicht.

Bürgermeister Franz Menk, Schulausschussobmann Vizebürgermeister Walter Stadlbauer, HS-Dir. Siegfried Brandl sowie Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Johann Kandra und Bezirksschulinspektor Martin Schobel dankten Herrn OSR

Emil Landsmann für seine Arbeit und würdigten seine Leistungen:

1969 - 1991 Direktor der neuen Hauptschule in Euratsfeld, 1974 - 1984 Kapellmeister der Trachtenmusikkapelle Euratsfeld, Gründer der Musikschule Euratsfeld im Jahre 1970 und deren Leiter bis 1983, 1969 - 1984 Leiter des Katholischen Bildungswerkes Euratsfeld, viele Jahre lang stellvertretender Organist in der Pfarre Euratsfeld, einige Jahre auch Leiter des Kirchenchores.

OSR Emil Landsmann hat auch zahlreiche Kompositionen geschaffen, u. a. die "Euratsfelder Umweltmesse", das "Euratsfelder Heimatlied" und "Die Euratsfelder Rundfunkmesse".

Ehrung verdienter Musiker

Mit einem festlichen Stück eröffnete die Trachtenmusikkapelle Euratsfeld die Jahreshauptversammlung des Musikvereines Euratsfeld am 20. Dezember 1991 im Gasthaus Rechberger. Obmann Hermann Hirner und Dirigent Manfred Hochholzer nahmen die Ehrung von verdienten Musikern vor: Die Ehrenmedaille in Silber für mindestens 25-jährige aktive Musikausübung wurde Alois Pruckner und Franz Pruckner sen. verliehen. Die Ehrenmedaille in Bronze für mindestens 15-jährige aktive Musikausübung erhielten Kapellmeister Helmut Weislein, Anton Dorner und Roman Mittergeber.



Letzte Müllabfuhr mit Traktor

Am 30. Dezember 1991 ging eine Ära in der Müllentsorgung zu Ende: Augustin Zehetgruber führte zum letzten Mal die Müllabfuhr mit seinem Traktor und Anhänger durch. Unterstützt wurde der "Aschenbauer" dabei immer von einem Gemeindearbeiter, auf dem Foto mit Josef Deminger und Josef Wieser. Da der Müll ab Jänner 1992 zur Deponie in St. Valentin gebracht werden musste, übernahm die Firma Baier die Müllabfuhr.





Einführung der getrennten Abfallsammlung

Die Gemeinde Euratsfeld hat mit Jahresbeginn 1982 die Müllabfuhr mittels Säcken für das gesamte Gemeindegebiet eingeführt, der Müll wurde seither in die Deponie der Stadtgemeinde Amstetten eingebracht.

Die Stadtgemeinde Amstetten hat 1986 in der KG Aschbach Dorf - Niederhausleiten die "Mülldeponie III" errichtet und mit 1. Juli 1986 in Betrieb genommen. Auf Grund privatrechtlicher Vereinbarungen wurde auf dieser Deponie der anfallende Müll aus insgesamt 17 Gemeinden abgelagert. Weiters wurde von vielen Firmen der hausmüllähnliche Gewerbemüll eingebracht. Auf Grund des seinerzeitigen Müllanfalles sollte die Deponie eine Betriebsdauer von ca. 10 Jahren haben.

Stark steigendes Müllaufkommen führte jedoch dazu, dass die Deponie bereits Ende 1991 geschlossen wurde. Das hatte zur Folge, dass die Gemeinden ab Jänner 1992 den Müll in die Deponie der NÖ Umweltschutzanstalt in St. Valentin eingebracht haben.

Für Euratsfeld bedeutete das, dass der bisher sehr kostengünstige Abtransport der Müllsäcke mit Traktor und Anhänger nicht mehr möglich war.

Gründung eines Gemeindeverbandes

Die Sammlung, Verwertung, Behandlung und Deponierung des Mülls konnte von den Gemeinden nur noch gemeinsam bewältigt werden. Zudem drohte ein Müllkollaps im Jahr 2003. Bei gleichbleibender Mülleinbringung wäre ab 2003 im Mostviertel keine Mülldeponie mehr zur Verfügung gestanden.

In einer außerordentlichen Bürgermeisterkonferenz am 28. Oktober 1988 wurde daher die Gründung des "Gemeindeverbandes für Abfallbehandlung" beschlossen, der nach kurzer Zeit auf "Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region Amstetten" (Kurzbezeichnung: GVU) umbenannt wurde.

Folgende Ziele wurden vorgegeben:

1. Müllvermeidung
2. Getrennte Sammlung
3. Verwertung des gesammelten Mülls in der Industrie sowie Kompostierung
4. Behandlung des nicht verwertbaren Restmülls bzw. der Reste aus dem Recycling

5. Deponierung: Nur noch behandelbarer Müll wird in Deponien gelagert.

Getrennte Abfallsammlung

Der GVU beschloss 1991 die Einführung der getrennten Abfallsammlung im Jahr 1992 in allen Gemeinden des Verbandes. Für jeden Haushalt war eine 240-Liter-Tonne für Altpapier vorgesehen, für den Restmüll konnte jede Gemeinde in gewissem Rahmen eine individuelle Lösung suchen.

In der Gemeinderatssitzung am 7. November 1991 informierte der Amtsleiter des GVU, Ing. Anton Katzengruber, ausführlich über das Konzept des GVU zur Einführung der getrennten Abfallsammlung.

In der Verbandsversammlung des GVU am 14. November 1991 wurden die Müllgebühren für alle Verbandsgemeinden einheitlich festgelegt.

Da laut GVU die 120-Liter-Restmülltonnen bei der Gebührenberechnung nur um S 22,00/Jahr billiger gekommen wären als die 240-Liter-Restmülltonnen, hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Euratsfeld folgendes beschlossen: Die 240-lt-Restmülltonne für alle landw. Betriebe und die MEKAM-Tonne für alle übrigen Haushalte.

Der Gemeinderat wollte damit erreichen, dass der nicht vermeidbare Restmüll vollständig in die Mülltonnen kommt und nicht in und entlang von Bächen bzw. in den Wäldern entsorgt oder verheizt wird. Gleichzeitig wurde an die Bevölkerung appelliert, Müll zu vermeiden und zu trennen.

Gegen die vom Gemeinderat beschlossene Zuteilung der Mülltonnen gab es heftigen Widerstand. Bei den Informationsabenden zur Einführung der getrennten Abfallsammlung am 5. und 10. Dezember 1991 im Gasthaus Rechberger gingen die Wogen hoch.

Gegner der vorgesehenen Zuteilung führten eine Befragung durch, an der sich 153 Haushalte (davon 33 Landwirte) beteiligten.

Dabei bekannte sich eine große Mehrheit dazu, dass

- * sie durch bewusstes Einkaufen Müll vermeidet und sie Müll trennt
- * sie die vorhandenen Sammelstellen für ausreichend findet
- * ein geringeres Müllaufkommen auch finanzielle Vorteile bringen soll
- * sie kompostiert

130 Personen/Familien sprachen sich dafür aus, dass das Altpapier weiterhin zu den Sammelstellen gebracht werden soll, 23 wollten die Papiertonne beim Haus haben.

In der Sitzung vom 12. Dezember 1991 beschloss der Gemeinderat eine Änderung insofern, als die Nicht-Landwirte nunmehr zwischen der 240-Liter-MEKAM-Tonne und der 240-Liter-Restmülltonne wählen konnten.

Von Dezember 1991 bis Anfang Jänner 1992 wurde jeder Haushalt im Markt von einem Mitglied des Gemeinderates, außerhalb des Marktes von einem Ortsbauernrat besucht, um zu erheben, wer welche Mülltonne wünscht:

* eine 240-lt-MEKAM-Tonne, Entleerung 14-tägig, S 1.511,00 Müllgebühr/Jahr oder

* eine 240-lt-Restmülltonne, Entleerung alle 4 Wochen, S 1.350,00 Müllgebühr/Jahr.

Dass auf dem Erhebungsblatt gesetzliche Bestimmungen über "Inanspruchnahme von Grundstücken, Auskunftspflicht" (§ 36 des NÖ Abfallwirtschaftsgesetzes) angeführt waren, führte zu heftigen Reaktionen und zum Verteilen von Flugzetteln.

Ausgabe der Mülltonnen

Bis 13. Jänner 1992 hatten 129 Haushalte die MEKAM-Tonne bestellt. Ab 3. Februar 1992 wurden von der Firma Baier allen Haushalten die Altpapiertonnen zugestellt, die Restmülltonnen konnten auf Grund von Lieferschwierigkeiten erst in den folgenden Wochen zugestellt werden. Die Sammelstellen für Altpapier (beim Lagerhaus, beim Gemeindebauhof usw.) wurden aufgelassen, die Sammelstellen für Altglas, Alteisen und Altöl blieben vorläufig an den bisherigen Standorten bestehen.

Mülltonnen-Statistik mit 1. Dez. 2016

Bis auf ganz wenige Ausnahmen haben alle Haushalte derzeit eine Papiertonne beim Haus (ein paar Haushalte auch mehrere).

ca. 48 % der Haushalte haben eine MEKAM-Tonne

ca. 45 % der Haushalte haben eine 240-Liter-Restmülltonne

ca. 7 % der Haushalte haben eine 120-Liter-Restmülltonne

"Atom-Pille" - Kaliumjodidtabletten

Nach der Explosion im Atomkraftwerk Tschernobyl am 26. April 1986 war die Sicherheit von Atomkraftwerken dauerhaft ein großes Thema. Insbesondere die Atomkraftwerke an der Grenze zu Österreich sorgten für Unruhe und zahlreiche Berichte in den Medien.

Aufgrund dieser Berichterstattung und im Zusammenhang mit der Golfkrise informierte der NÖ Zivilschutzverband die Bevölkerung über die Schaffung von Schutzzonen im Wohnhaus, Ergänzung des Haushaltsvorrates und der Hausapotheke, Bevorratung von Hygieneartikel, Verfolgen von Nachrichten in Rundfunk und Fernsehen.

Ab 1. Februar 1991 erfolgte eine kostenlose Abgabe von Kaliumjodidtabletten an Schwangere, stillende Mütter sowie an Kinder bis zu einem Alter von 16 Jahren, und zwar in allen öffentlichen Apotheken und ärztlichen Hausapotheken. Personen zwischen 16 und 45 Jahren konnten sich diese Tabletten um S 26,90 pro Packungseinheit kaufen. Personen über 45 Jahren wurde wegen möglicher Schilddrüsenerkrankung von einer Einnahme abgeraten.

Bäderbus

Der im Vorjahr erstmals angebotene "Bäderbus" wurde auch 1991 mit 331 Kindern wieder gut angenommen (1990: 333 Kinder).

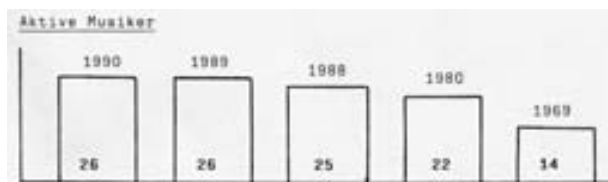
Electronic Banking

Im November 1991 wurde im Gemeindeamt probeweise das Programm für „Electronic Banking“ installiert. Für den endgültigen Einsatz musste die Zustimmung der Aufsichtsbehörde (Amt der NÖ Landesregierung) eingeholt werden. Da Euratsfeld eine der ersten Gemeinden war, die diese Art des Zahlungsverkehrs einsetzen wollte, mussten noch einige Fragen geklärt werden.

Euratsfelder Musikvereinszeitung

Am 8. Mai 1991 wurde allen Haushalten in Euratsfeld die 1. Ausgabe der "Euratsfelder Musikvereinszeitung" zugestellt. Da die Zulassung dieser Zeitung zum Postzeitungsversand von der Post- und Telegraphendirektion noch nicht vorlag, wurde diese erste Ausgabe mit den "Euratsfelder Gemeindepapieren" ausgeschrieben.

Aus einer von Alois Pruckner erstellten Statistik ist die Anzahl der aktiven Musiker damals ersichtlich:



Kompostpartys

In vielen Orten veranstaltete die Umweltberatung Mostviertel Kompostpartys, bei denen vorgeführt wurde, wie ein Komposthaufen aufgesetzt wird. In Euratsfeld wurde zu so einer Party für 19. März 1991 im Garten von Josef und Bernadette Rücklinger, Markt 29, eingeladen.

Mehrere Mitglieder des Euratsfelder Umweltausschusses haben Seminare besucht, in denen der richtige Aufbau eines Komposthaufens gezeigt wurde.

Open air in Euratsfeld

Ernst Schuller organisierte mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren ein "Open-Air" auf dem Parkplatz bei Sportplatz

an der Karlingstraße. Zum Auftakt am Freitag, 26. Juli, gab es ein Stelldichein mit zwei beliebten heimischen Tanzmusik-Bands: "Okay" und "Cadillac".

Am Samstag, 27. Juli 1991, präsentierten sich zunächst die "Octopus" in ihrer neuen Formation. Ab ca. 21 Uhr dann der Höhepunkt des Euratsfelder Open air: Die "Saragossa-Band" mit ihren Millionen-Hits wie "Zabadak", "Big-Bamboo", "Rasta-Man" oder "Agadou".

Pfarrversammlung - Firmalter

Am 27. November 1991 fand im Pfarrsaal eine Pfarrversammlung statt. Nach den Berichten der Gliederungen (JS, KJ, KFB, KMB, Senioren, Legio, 3. Welt-Runde, KBW, Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat) wurde über das Firmalter abgestimmt:

77 Stimmen gab es für die Beibehaltung des Firmalters von 12/13 Jahren

35 Stimmen wurden für die Anhebung des Firmalters auf 13/14 Jahre abgegeben.

Schülerliga-Fünfkampf - Euratsfelder im Landesfinale

Pressetext. - Am 7. Juni konnte das Team der Hauptschule Euratsfeld unter seinem Trainer, HL Raimund Wurzwallner, den 3. Platz beim Landesfinale im Schülerliga-Fünfkampf in Scheibbs erringen. Schon zuvor erreichten 6 Knaben (Schiefer, Deinhofer, Schuller, Hahn, Bruckner, Haag) in einer Bezirksausscheidung am 17. Mai in Ulmerfeld-Hausmending den 1. Platz, einige Tage später, am 24. Mai in Baden, wurde das Team in einer Vorrunde zum Landesfinale, nach dem Ausscheiden der Sporthauptschule B. Vöslau, der Sporthauptschule Wr. Neustadt und der HS Dürnkrut, unter die 3 besten des Landes NÖ gereiht.

Die 5-Kampfmannschaft der HS Euratsfeld, die zum ersten Mal im Landesfinale spielte, wirkte zwar anfangs etwas unsicher, was Punkte kostete, steigerte sich aber im 3. Bewerb am Nachmittag zur Hochform, sodass die Freude über den 3. Platz (nach der Sporthauptschule Scheibbs und der Übungshauptschule Baden) gerechtfertigt war.

Einen weiteren schönen Erfolg errang die HS Euratsfeld am 5. Juni im SL-Kleinfeld-Fußballturnier des Bezirkes: Sie erreichte unter 6 Mannschaften den 1. Platz vor der Sporthauptschule St. Valentin und der Sporthauptschule Amstetten I.

SCU: U-10 im Finale des Nachwuchsturniers

12 Vereine, unter ihnen Admira Wacker und der VSE St. Pölten beteiligten sich am Donnerstag, 9. Mai 1991, in St. Georgen/Y. beim U-10 Nachwuchsturnier. Die Überraschung des Tages lieferte Euratsfeld, das mit der ersten Mannschaft vor St. Pölten den Gruppensieg erreichte und dadurch im Endspiel stand. Der Gegner war Admira. Der Südstädter Nachwuchs gab sich keine Blöße und holte mit 4:0 den Turniersieg.

SCU Euratsfeld: Neuwahl

Bei der Jahreshauptversammlung der Sektion Fußball am 26. Juni 1991 im Gasthaus Gruber wurde Obmann Dr. Dieter Stiegler in seiner Funktion einstimmig bestätigt. Stellvertreter: Ing. Erich Mayrhofer und Franz Aigner.

Tennisanlage - 2 weitere Plätze

In der außerordentlichen Versammlung der Sektion Tennis der Union Euratsfeld am 6. Mai 1991 sprachen sich die Mitglieder einstimmig dafür aus, die bestehende Tennisan-

lage am Gafringbach durch zwei weitere Spielplätze auszubauen, da ein Neubau der Tennisanlage beim Hametwald für die Sektion Tennis nicht verkraftbar ist.

Die Errichtung von zwei Plätzen war nur möglich durch den Ankauf von Grundstücksflächen sowie die Verlegung des Gafringbaches.

Die benötigten Flächen konnten von den Ehegatten Franz und Johanna Zehetgruber, Obergafring 26, und Frau Martha Scholz-Schenk, Wien, angekauft werden, die Verlegung des Gafringbaches wurde wasserrechtlich bewilligt.

TMK: Ausgezeichneter Erfolg beim Wertungsspiel

Die Trachtenmusikkapelle Euratsfeld nahm am 1. Dezember 1991 am Konzertwertungsspiel im Festsaal des Landeskrankenhauses Mauer teil und erreichte mit 95 von 100 möglichen Punkten einen ausgezeichneten Erfolg. Die Musiker/-innen spielten das Pflichtstück "Kleine Konzertouvertüre" von Gottfried Veit und das Selbstwahlstück "Im Wald und Flur" von Adolf Vancura.

Verkehrsmaßnahmen

Nach den Verkehrsverhandlungen vom 29. Mai 1991 und 11. Juli 1991 wurden von der BH Amstetten folgende Verkehrsbeschränkungen verfügt:

- * 50 km/h-Beschränkung in Kalkstechen, Stelzberg und Oberumberg
- * 70 km/h-Beschränkung bei der Ortseinfahrt von Gafring kommend
- * 80 km/h-Beschränkung im Bereich des Gasthauses Hochholzer, Mittergafring

* Verlegung der Ortstafel von der Braunschhofbrücke nach Braunschhof

Volkszählung 1991

Mit Stichtag 15. Mai 1991 fand in ganz Österreich die Volkszählung, die Häuser- und Wohnungszählung sowie die Arbeitsstättenzählung statt.

Damit die Bevölkerung über die gestellten Fragen vorab informiert war, wurden mittels Gemeindenachrichten allen Haushalten Kopien von den Erhebungsblättern übermittelt (Gebäudeblatt, Wohnungsblatt, Personenblatt).

Die Haushaltsvorstände wurden gebeten, in der Zeit vom 29. April bis 17. Mai 1991 im Gemeindeamt die Daten bekannt zu geben.

Ausgefüllt wurden bei dieser Großzählung:

- 484 Gebäudeblätter
- 499 Wohnungsblätter
- 2.101 Personenblätter
- 42 Arbeitsstättenblätter

Aufgrund zu erwartender Reklamationen musste mit einer Bevölkerungszahl von knapp unter 2.100 gerechnet werden. Tatsächlich wurde die Einwohnerzahl später auf 2.088 reduziert. Bei der Volkszählung 1981 hatte Euratsfeld 1.840 Einwohner, 1971: 1.771 Einwohner.

Zahnbehandler-Planstelle

Im Juli 1991 teilten die NÖ Gebietskrankenkasse und die NÖ Ärztekammer der Gemeinde mit, dass eine Zahnbehandler-Planstelle in Euratsfeld derzeit nicht möglich ist.

Rechnungsabschluss 1991 der Marktgemeinde Euratsfeld

Ausgaben im Haushaltsjahr (= Kalenderjahr) 1991 laut Rechnungsabschluss 1991:

	Ausgaben in Schilling	in EURO
Ordentlicher Haushalt	14.774.447,77	1.073.700,99
Außerordentlicher Haushalt	16.636.334,80	1.209.009,60
Summe	31.410.782,57	2.282.710,59

Laut Rechnungsabschluss 1991, außerordentl. Haushalt, wurden 1991 folgende Investitionen getätigt:

Amtshaus.....	S 1.525.493,53	= € 110.861,94	überwiegend für Sitzungs- und Trauungssaal im Obergeschoß der Raiffeisenbankstelle Euratsfeld
Flächenwidmungsplan.....	S 68.793,29	= € 4.999,40	Änderung des Flächenwidmungsplanes
Freiw. Feuerwehr.....	S 1.921.288,59	= € 139.625,49	Neubau Feuerwehrgaragen in der Wassergasse
Volksschule.....	S 1.063.739,53	= € 77.304,97	VS-Provisorien, Erneuerung der Einrichtung
Tennisplatz.....	S 557.462,03	= € 40.512,35	Sanierung der Sportanlage
Gemeindestraßenbau.....	S 1.611.415,36	= € 117.106,12	Gemeindestraßen- und -Brückenbau, Güterwege
Gemeindefriedhof.....	S 423.130,33	= € 30.750,08	Sanierung von Friedhofsmauer und Kapelle
Wasserversorgungsanlage	112.465,29	= € 8.173,17	Erneuerung und Instandsetzung
Kanalbau.....	S 9.352.546,85	= € 679.676,09	Ausbau des Kanalnetzes und der Kläranlage

Zu den oben angeführten Projekten erhielt die Gemeinde folgende Zuschüsse von Bund und Land sowie Abgabenzahlungen und Interessentenbeiträge:

- S 3.866.000,00 = € 280.953,18 erhielt die Gemeinde für die oben angeführten Projekte als nicht rückzahlbare Beihilfe von verschiedenen Förderstellen
- S 350.000,00 = € 25.435,49 zahlte die FF Euratsfeld als Interessentenbeitrag zu den Feuerwehrgaragen
- S 325.877,79 = € 23.682,46 wurden von den Hausbesitzern an Kanaleinmündungsabgabe gezahlt
- S 130.056,48 = € 9.451,57 zahlten Liegenschaftsbesitzer als Interessentenbeiträge zum Gemeindestraßen- und Güterwegebau

Bitte beachten Sie, dass alle in dieser Ausgabe angeführten Beträge dem damaligen Geldwert entsprechen, d. h. nicht indexangepasst sind.